

Alte Drucke aus Freiburg im Breisgau unter den Weimarer Brandverlusten

(mit Exkursen zum frühen Freiburger Buchdruck)

Von
JOHANNES MANGEI

I.

In der Nacht vom 2. auf den 3. September 2004 verbrannten in der Weimarer Herzogin Anna Amalia Bibliothek mehr als 50.000 Bücher – überwiegend historische Drucke, aber auch über 2.000 Handschriften. 62.000 Bände wurden durch Feuer, Hitze, Löschwasser und -schaum unterschiedlich stark geschädigt.¹ Inzwischen haben Restauratoren, Buchbinder und Bibliothekare beim Wiederaufbau der Buchbestände erste Fortschritte erzielen können: Schon wenige Tage nach dem Brand wurde eine frei zugängliche Verlust- und Schadensdokumentation im Internet eingestellt, die seither laufend aktualisiert wird.² Die leichteren Fälle von Wasserschäden sind nach der Gefriertrocknung wieder im Magazin aufgestellt und stehen der Benutzung zur Verfügung. Für die verschiedenen Fälle der schwereren Schäden liegt ein differenziertes Restaurierungskonzept vor,³ sogar die stark brandgeschädigten Bücher können, zumindest zum Teil, gerettet werden. Wo eine solche Rettung nicht möglich oder unverhältnismäßig aufwendig wäre, tritt das Projekt der Ersatzbeschaffung⁴ für Totalverluste auf den Plan. Dabei werden Geschenkangebote sowie Antiquariats- und Auktionskataloge auf Bücher durchgesehen, die verbrannte Exemplare – soweit das überhaupt möglich ist – ersetzen sollen. Mehrere Tausend verbrannte Werke konnten so durch bibliographisch identische Exemplare oder vergleichbare Ausgaben ersetzt werden. Sowohl für die Restaurierung als auch für die Ersatzbeschaffung kann auf finanzielle Unterstützung der Unterhaltsträger (Bund, Land Thüringen, Stadt Weimar) sowie Spenden von Dritten zurückgegriffen werden. Zwar ist bisher nur ein Teil des rechneri-

¹ Zum Brand und seinen Folgen vgl. u.a. MICHAEL KNOCH: Die Bibliothek brennt. Ein Bericht aus Weimar. Göttingen 2006; „... auf daß von Dir die Nachwelt nimmer schweigt. Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar nach dem Brand. Weimar 2004.

² Sie enthält ca. 60.000 Datensätze zu Verlusten sowie 22.000 Datensätze zu geschädigten Büchern (Stand 30. Juni 2007, Adresse: <http://opac.ub.uni-weimar.de/DB=2.2/>).

³ Zur Restaurierung der geschädigten Bücher siehe MATTHIAS HAGEBÖCK: Der Brand in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek und seine Folgen aus der Sicht des Bucheinbandes. In: *Einbandforschung* 16 (2005), S. 8-13; DERS.: Vorbereitung und Durchführung der Buch- und Papierrestaurierung nach dem Brand in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. In: *Thüringer Museumshefte* (2007), S. 19-25; DERS./JÜRGEN WEBER: Nach dem Großbrand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar: Schadensbilanz und Restaurierungsvorbereitungen. In: *Papierrestaurierung* Vol. 6, Nr. 3 (2005), S. 5-8.

⁴ Zur Ersatzbeschaffung siehe: „Es nimmt der Augenblick, was Jahre geben“. Vom Wiederaufbau der Büchersammlung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Hg. von CLAUDIA KLEINBUB, KATJA LORENZ und JOHANNES MANGEI. Göttingen 2007; JOHANNES MANGEI: „Ersatzbeschaffung“ für Verluste durch den Brand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek vom 2. September 2004. In: *Bibliothek. Forschung und Praxis* 30 (2006), S. 56-62.

schen Bedarfs gedeckt, doch treffen noch immer Spenden von Stiftungen, Vereinen und Privatpersonen ein, die verstanden haben, dass der Brand und seine Folgen keine allein thüringischen oder gar Weimarer Probleme darstellen; vielmehr ist mit einem Teil der kulturellen Überlieferung der historischen Sammlung auch Kulturgut aus den verschiedensten Zusammenhängen betroffen, von denen die geographische Herkunft, das heißt der Druckort oder die Provenienz (der Vorbesitz) nur die am einfachsten darstellbaren Bezüge sind. Das gilt auch für seltene Drucke aus dem deutschen Südwesten.⁵ Für den Großteil dieser zum Teil kostbaren Ausgaben konnte bisher noch kein Ersatz gefunden werden. Dazu gehören auch zahlreiche frühe Editionen aus Freiburg im Breisgau,⁶ von denen im Folgenden die Rede sein wird.

II.

Die Beschäftigung mit historischen Drucken aus Freiburg im Breisgau setzt die Unterscheidung von solchen Ausgaben voraus, die in Freiburg im Üchtland erschienen sind.⁷ Dabei sind personale Verbindungen im Druck- und Verlagsgewerbe beider Städte zu berücksichtigen: So wirkte der Buchhändler und Drucker Abraham Gemperlin in den Jahren 1583 und 1584 im Breisgau, bevor er von 1585 bis 1596 in Freiburg in der Schweiz arbeitete.⁸ Gemperlins Stiefsohn Johann Strasser führte 1593 die Druckerei seines Stiefvaters in der Schweiz, dann druckte er zeitweise in Rottweil und von 1603 bis 1628 in Freiburg im Breisgau.⁹ Ein in Weimar verbrannter Druck Gemperlins, der 1586 kurz nach seinem Wechsel in die Schweiz erschien, ist der *Warhafftige Bericht von den Newerfundnen Japponischen Inseln und Königreichen* des Renwart Cysat (1545-1614)¹⁰ mit Impressum *Freyburg im Uchtlandt bei Gemperlin*. Ambrosius Froben dagegen plante, sich in Freiburg in der Schweiz als Drucker zu etablieren, „wurde aber abgewiesen und wandte sich nach Freiburg i. Br.“, wo er von 1583 bis 1585 „mindestens 10 Drucke ... herausbrachte“.¹¹

Eines der ältesten verbrannten Bücher mit der Angabe *Freyburgk* als Druckort und dem Erscheinungsjahr 1593 soll als Beispiel für weitere Schwierigkeiten erwähnt werden, die den Kennern der Freiburger Buchgeschichte geläufig sind: Das Buch erweist sich nämlich bei genauerer Betrachtung als Ausgabe mit einem sogenannten fingierten Druckort.¹² Es handelt sich um ein schmales Heft von zwölf ungezählten Blättern mit dem Titel *Türckische, Moscowiteri-*

⁵ Zum Beispiel zu den Verlusten von Ellwanger Drucken siehe JOHANNES MANGEL: Verbranntes Kulturgut aus Schwaben – Verluste von historischen Drucken aus Ellwangen durch den Bibliotheksbrand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. In: Ellwanger Jahrbuch 40 (2004/2005), S. 333f.

⁶ Die Geschichte des Freiburger Buchdrucks bedarf einer eingehenden neuen Aufarbeitung. Die ältere Forschung – verstreute Aufsätze und wenige umfangreichere Studien – bietet dafür nützliche Ansätze, v.a. LUDWIG KLAI-BER: Buchdruck und Buchhandel in Freiburg im Breisgau, Freiburg 1949; FRIDRICH PFAFF: Festschrift zum vierhundertjährigen Gedächtniß des ersten Freiburger Buchdrucks 1493-1893, Freiburg 1893; Lexikon des gesamten Buchwesens (LGB). Bd. 3. 2., völlig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart 1991, S. 45-47.

⁷ Zu historischen Drucken aus Freiburg im Üchtland siehe: Das Freiburger Buch 1585-1985. Katalog zur Ausstellung 400 Jahre Buchdruck in Freiburg. Freiburg 1985; ALAIN BOSSON: Annales typographiques fribourgeoises. Une bibliographie raisonnée des imprimés fribourgeois 1585-1773. Fribourg 2002; LGB (wie Anm. 6), Bd. 3, S. 47f.

⁸ JOSEF BENZING: Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 12). 2., verbesserte und ergänzte Auflage, Wiesbaden 1982, S. 149 und 151.

⁹ Ebd.

¹⁰ Vollständiger Titel: *Warhafftige Bericht von den Newerfundnen Japponischen Inseln und Königreichen, auch von anderen zuvor unbekandten Indianischen Landen : darinn der heilig Christliche Glaub auffwächst* (Signatur des verbrannten Weimarer Exemplars: 7, 6 : 21 [a]).

¹¹ BENZING (wie Anm. 8), S. 148.

¹² Grundlegendes Nachschlagewerk noch immer EMIL WELLER: Die falschen und fingierten Druckorte. 3 Bde. Hildesheim 1960-61 (Leipzig 1864-67). Das folgende Beispiel fehlt dort.

sche, *Tartarische Zeitung*¹³ und stammte aus dem Vorbesitz von Konrad Samuel Schurzfleisch (1641-1708). Schurzfleisch war Professor für Poesie und Geschichte an der Wittenberger Universität und versah außerdem zwei Amtszeiten als Rektor der Hochschule. Im Jahr 1705 wurde er für die Leitung der Herzoglichen Bibliothek nach Weimar berufen und wirkte dort bis zu seinem Tod.¹⁴ Ihm folgte sein Bruder Heinrich Leonhard Schurzfleisch (1664-1722) als Bibliothekar nach. Die umfangreiche Privatbibliothek des älteren Schurzfleisch war Gegenstand eines jahrelangen Streits, der erst 1722 im Sinne einer Übernahme durch die Herzogliche Bibliothek entschieden wurde. Aufgrund der Bedeutung der Brüder Schurzfleisch und ihrer Bücher für die Anfänge der Weimarer Bibliothek wiegen die Verluste von Büchern aus der Schurzfleisch-Sammlung besonders schwer. Nun lässt sich zeigen, dass die *Türkische, Moscowiterische, Tartarische Zeitung* wahrscheinlich nicht in Freiburg – weder im Breisgau noch im Üchtland und auch in keinem anderen Freiburg –, sondern offenbar in Prag gedruckt wurde. Dafür spricht das Fehlen eines Bezugs auf den Breisgau bzw. ein entsprechender Zusatz für die anderen gleichnamigen Städte, wie er damals üblich war. Verdächtig ist auch das Fehlen einer Drucker- oder Verlegerangabe. Zweifel weckt überdies die Angabe Erstlich im Erscheinungsvermerk, vor allem bei Berücksichtigung der chronologischen Diskrepanz zwischen den Lebensdaten des genannten Kaisers (gemeint ist Sultan Bayezid II., 1447-1512) und dem Erscheinungsjahr 1593. Besonders deutet aber der Holzschnitt auf dem Titelblatt auf eine falsche Angabe zum Druckort hin: Die Darstellung des türkischen Kaisers trägt die Beschriftung *Abcontrafeyung des jtz Regirenden Türkischen Keyzers Baja-Zeth* und wurde in Ausgaben des Druckers Johann Schumann (wirkte in Prag 1591 bis 1594) verwendet, so etwa in einem Exemplar der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, das sogar beide Werke in einem Sammelband überliefert.¹⁵

Dass Freiburg wegen des bezugreichen Namens gerne für solche fingierten Impressumsangaben verwendet wurde,¹⁶ zeigt ein weiterer Weimarer Brandverlust: Es geht um den Druck mit dem schönen Titel *La veritable Philosophie de la Canaille: Das ist die warhaffte Ochsen-Philosophie*,¹⁷ der *Freyburg* ohne regionalen Zusatz und ohne Angaben zu Drucker oder Verleger als Druckort nennt. Hier konnte schon Emil Weller den Nachweis führen, dass der Druck nicht aus Freiburg stammt.¹⁸ Und auch *Die gedämpfte Chur-Bäyrische Krieges-Flamme*¹⁹ mit

¹³ Vollständiger Titel: *Türkische, Moscowiterische, Tartarische Zeitung von allen erbärmlichen und schrecklichen Thaten, so der itzige türkische Keiser, Baiazeth genant, an etlichen Grentzheusern in Ungern, Steurmark und Grabaten getrieben hat, und was er noch auff diesen Frühlingk für habe; alles in einer künstlichen Landtafel vorgebildet und mit Ziffern erklet; item ein Schreiben des türkischen Keisers an den König von Franckreich und Navarra, darin auch der Königin von Engelland gedacht wird* (Signatur des verbrannten Weimarer Exemplars: 4° IX : 99).

¹⁴ Zur Bedeutung der Brüder Schurzfleisch für die Herzogliche Bibliothek siehe JÜRGEN WEBER: Konturen. Die Herzogliche Bibliothek 1691-1758. In: Herzogin Anna Amalia Bibliothek – Kulturgeschichte einer Sammlung. Hg. von MICHAEL KNOCH. Weimar 1999, S. 39-61, besonders S. 41ff.

¹⁵ Freundlicher Hinweis von Bernhard Weigold, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen.

¹⁶ Ähnliche Fälle sind die häufig fingierten Druckorte „Fröhlichs-Burg“, „Freystadt“ oder „Wahrstadt“.

¹⁷ Vollständiger Titel: *La veritable Philosophie de la Canaille: Das ist die warhaffte Ochsen-Philosophie, welche von der 1723. anderswo so getaufften falschen Ochsen-Philosophie unterschieden ist : Wie sich selbige bey dem gemeinen unverständigen Pöbel in ihrer Religion, ingleichen in Heyrathen, Hochzeiten, Kind-Tauffen, auff Handwercken, etc. an den Tag leget; wobey alle Wege etwas vernünftiges angegeben und gezeiget wird* (Signatur des verbrannten Weimarer Exemplars: 40, 7 : 51).

¹⁸ WELLER (wie Anm. 12), Bd. I, S. 73.

¹⁹ Vollständiger Titel: *Die gedämpfte Chur-Bäyrische Krieges-Flamme oder Umständliche Nachricht, was Chur-Bäyern durch die Frantzösische Alliantz und Bekriegung des unschuldigen Schwaben-Landes dem heil. Röm. Reich vor unersetzlichen Schaden auf den Hals gezogen und welcher Gestalt durch den gesegneten Feld-Zug des 1704ten Jahres die Waffen der hohen Allirten diesen dreyjährigen Krieg an der Donau zu einem glücklichen Ende, Chur-Bäyern aber zu Raison gebracht : Nebst vielen hieher gehörigen Documenten aus den Originalien abcopiret und mit nützlichen Beurtheilungen erläutert* (Signatur des verbrannten Weimarer Exemplars: 4° XXV : 63 [b]).

Impressum „Freiburg 1705“ gehört zu den bekannten Fällen falscher Druckorte.²⁰ Bei der auf Jacob Paul von Gundling (1673-1731) bezogenen Schrift von David Fassmann *Der Gelehrte Narr, oder Gantz natürliche Abbildung solcher Gelehrten, die da vermeynen alle Gelehrsamkeit und Wissenschaften verschlucket zu haben*²¹ mit der Angabe *Gedruckt zu Freyburg ... auf deß Autoris eigene Kosten 1729* konnte mit Haude (Berlin) der wirkliche Verleger identifiziert werden.²² Schon die wenigen Beispiele verbrannter Bücher zeigen, dass neben den zu unterscheidenden namensgleichen Druckorten außerdem fingierte Druckorte erkannt und ausgetrennt werden müssen.

III.

Das älteste in Weimar verbrannte Buch, das wirklich aus einer Freiburger Offizin stammt, ist ein Werk des Augustiner-Eremiten Johann Hoffmeister (1509-1547): *Dialogorum libri duo, quibus aliquot ecclesiae cath. dogmata, Lutheranorum [et] verbis [et] sententiis roborantur*, die 1538 bei Faber in Freiburg erschienen. Faber hat in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts mehr als siebenzig Werke in Freiburg gedruckt und gilt als der bedeutendste Buchdrucker der Stadt in dieser Epoche.²³ Es handelt sich um einen sehr seltenen Druck, der in bedeutenden Katalogen wie dem „Verzeichnis der Drucke des 16. Jahrhunderts“ (VD 16) fehlt und in keiner Bibliothek Baden-Württembergs (einschließlich der UB Freiburg)²⁴ nachgewiesen ist; außer dem zerstörten Weimarer Exemplar ist nur ein weiteres Stück in der Sammlung der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen vorhanden.²⁵ Ein weiteres frühes Beispiel für die verbrannten Freiburger Drucke war in Weimar unter der Signatur N 6 : 55 [n] auf der zweiten Galerie des Rokokosaals aufgestellt. Es ist Jodocus Lorichs²⁶ (1540-1612) Abhandlung *Aberglaub das ist, kurtzlicher bericht von verbotenen Segen, Artzneyen, Künsten, vermeintem Gottsdienst und andern spöttlichen beredungen*, das 1593 in einer von *newen übersehen und gemehrt[en]* Ausgabe mit dem Impressum *Freyburg im Preißgaw* bei Böckler erschienen ist. Martin Böckler war aus Ingolstadt nach Freiburg gekommen und druckte hier von 1592 bis 1614 über vierzig, meist religiöse Werke, die ihm den Ruf eines „typischen Druckers der katholischen Gegenreformation“ einbrachten.²⁷ Auch der Titel über den Aberglauben stellt eine Seltenheit (*Rarum*) dar. In Deutschland sind außer dem Weimarer Verlust Nachweise nur noch in der Freiburger Universitätsbibliothek (Signatur: F 1025, m) und der Staatsbibliothek zu Berlin (Signatur: N 825) zu finden. Mit den von Johannes Soter († um 1543) gesammelten griechischen und lateinischen Epigrammen (*Epigrammata Graeca Veterum Elegantissima, Ea-*

²⁰ WELLER (wie Anm. 12), Bd. I, S. 57.

²¹ Vollständiger Titel: *Der Gelehrte Narr, oder Gantz natürliche Abbildung Solcher Gelehrten, Die da vermeynen alle Gelehrsamkeit und Wissenschaften verschlucket zu haben, auch in dem Wahn stehen, daß ihres gleichen nicht auf Erden zu finden, wannhero sie alle andere Menschen gegen sich verachten, einen unerträglichen Stoltz und Hochmuth von sich spüren lassen; in der That aber doch selber so, wie sie in ihrer Haut stecken, Ignoranten, Pedanten, ja Ertz-Fantasten und tumme Gypfel sind, die von der wahren Gelehrsamkeit, womit die Weisheit verknüpfet seyn muß, weit entferne* (Signatur des verbrannten Weimarer Exemplars: 40, 4 : 150 [a]; ein zweites Exemplar hat sich erhalten unter der Signatur: 16, 5 : 48).

²² WELLER (wie Anm. 12), Bd. I, S. 75.

²³ Zu Faber siehe KLAIBER (wie Anm. 6), S. 16f. Außerdem JOSEF BENZING: *Buchdruckerlexikon des 16. Jahrhunderts* (deutsches Sprachgebiet). Frankfurt 1952, S. 63; DERS. (wie Anm. 8), S. 148; LGB (wie Anm. 6), Bd. 3, hier S. 46.

²⁴ Dort nur eine spätere Ingolstädter Ausgabe (Signatur: N 1734,bi).

²⁵ Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (Signatur: 8 TH POLEM 88/5), das ehemalige Berliner Exemplar gilt als Kriegsverlust.

²⁶ Vgl. u.a. KARL-HEINZ BRAUN: Artikel „Lorichius, Jodocus (Josse)“. In: *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon*. Band V. Hamm 1993, Sp. 234-237.

²⁷ KLAIBER (wie Anm. 6), S. 20f., Zitat S. 21; LGB (wie Anm. 6), S. 46.

demque Latina ab utriusq[ue] linguo doctißimis uersa, atque in rem studiosorum è diuersis auctoribus per Ioannem Soterem collecta) sei noch ein weiteres Beispiel für einen frühen Freiburger Druck genannt, der ebenfalls am 2. September 2004 in Weimar verbrannte. Der Oktav-Band von 366 Seiten war 1544 bei Stephan Graf (im Druck in der latinisierten Form: Stephanus Melechus Grauius) erschienen und trug in der Weimarer Sammlung die Signatur 8° XXXVIII: 76.²⁸ Graf hatte 1543 Fabers Druckerei übernommen.²⁹

Für keinen der bisher aufgeführten Brandverluste konnte bisher ein bibliographisch identisches Ersatzexemplar gefunden werden. Dies gelang dagegen bei dem Druck von Johann Leonhard Hugs (1765-1846) *Untersuchungen über den Mythos der berühmten Völker der alten Welt*, der 1812 bei Herder erschienen ist.³⁰ Auch für die in Freiburg bei Michel Kluch gedruckte Geschichte Italiens des Francesco Guicciardini (1483-1540),³¹ die in vier Bänden im Weimarer Rokosaal stand, konnte „Ersatz“ gefunden werden; allerdings stammte das ursprüngliche Weimarer Exemplar, wie das schöne Supralibros (auf den Einband geprägtes Monogramm) zeigte, aus dem Besitz der Herzogin Anna Amalia von Sachsen-Weimar-Eisenach – eine exemplarspezifische Besonderheit, die kein anderer Druck der Ausgabe ersetzen kann.

In anderen Fällen von Verlusten war vor dem Brand bereits mehr als ein Exemplar vorhanden, von denen je nach Standort einzelne Bände erhalten sind. Das gilt grundsätzlich für die meisten Sondersammlungen³² (Handschriften, Inkunabeln, Karten und Atlanten, Almanache, die Faustsammlung, die Bibliothek Friedrich Nietzsches sowie seiner Schwester Elisabeth Förster-Nietzsche und des Weimarer Nietzsche-Archivs, außerdem viele weitere Sammlungen mehr). So hat sich etwa von Emil Gött (1864-1908) Theaterstück *Edelwild*, gedruckt bei Fehsenfeld 1901,³³ ein Exemplar aus dem von Förster-Nietzsche geführten Archiv erhalten (es trägt eine handschriftliche Widmung des Verfassers), während das Stück aus der zweiten Galerie des Rokosaaals verbrannte.³⁴ Zuweilen sind sogar zwei, drei oder mehr Exemplare eines Werkes ein Raub der Flammen geworden. Bei dem anonym überlieferten Werk *Des aller-christlichsten Königs unchristliches Bombardiren und Mordbrennen*, das 1689 in Freiburg bei Martin Gronemann³⁵ erschien, sind zwei Exemplare verbrannt, es hat sich allerdings glücklicherweise ein drittes an anderem Standort erhalten.³⁶

²⁸ Das Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts (VD 16) verzeichnet den Druck unter der Nummer S 7070.

²⁹ Zu Graf BENZING (wie Anm. 23); KLAIBER (wie Anm. 6), S. 18; BENZING (wie Anm. 8), S. 148.

³⁰ JOHANN LEONHARD HUG: *Untersuchungen über den Mythos der berühmten Völker der alten Welt vorzüglich der Griechen, dessen Entstehung, Veränderung und Inhalt. Mit Kupfern und Vignetten.* Freyburg, Constanz 1812 (Signatur des verbrannten Exemplars: 4° XXXIX 42 [b]; Ersatzexemplar, Signatur: 19 B 8953).

³¹ FRANCESCO GUICCIARDINI: *Della istoria d'italia libri XX. T. 2-4.* Friburgo 1775-1776 (Signatur des verbrannten Exemplars: Aa 3 : 80 [1-4]; Ersatzexemplar, Signatur: 19 B 7203 [1-4]).

³² Zu den Weimarer Sondersammlungen vgl. Herzogin Anna Amalia Bibliothek. In: *Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland.* Hg. von BERNHARD FABIAN. Bd. 21: Thüringen S-Z. Hg. von FRIEDHILDE KRAUSE. Hildesheim u.a. 1999, S. 102-127; *Historische Bestände der Herzogin Anna Amalia Bibliothek zu Weimar. Beiträge zu ihrer Geschichte und Erschließung. Mit Bibliographie.* Redaktion KONRAD KRATZSCH und SIEGFRIED SEIFERT. München u.a. 1992.

³³ Zu Fehsenfeld KLAIBER (wie Anm. 6), S. 55f.

³⁴ EMIL GÖTT: *Edelwild. Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten. Den Bühnen gegenüber als Manuskript gedruckt.* Freiburg i. Br. 1901 (Signatur des verbrannten Exemplars: Dd 4 : 965 [k]; erhaltenes Exemplar, Signatur: C 6746). Abbildung der Titelseite und biografische Angaben bei MONA DJABBARPOUR: *Emil Gött.* In: *Freiburger Biographien.* Hg. von PETER KALCHTALER und WALTER PREKER. Freiburg 2002, S. 202f.

³⁵ Zu Gronemann keine Angaben bei BENZING (wie Anm. 23), DERS. (wie Anm. 8) und KLAIBER (wie Anm. 6).

³⁶ *Des aller-christlichsten Königs unchristliches Bombardiren und Mordbrennen, oder die grausamste vielfältig wiederholete frantzösische Tyranny Ludwig des Großen.* Freyburg im Brißgau 1689 (Signaturen der verbrannten Exemplare: 4° IX : 166 und 7, 2 : 45, Stück 11 in Sammelband; erhaltenes Exemplar, Signatur: 4° XXVII : 2).

Im Folgenden wird eine Auswahl von verbrannten Freiburger Drucken geboten, für die noch Ersatzexemplare gesucht werden. Es wäre zu begrüßen, wenn der eine oder andere davon – sei es als Kaufangebot oder Geschenk – in der nächsten Zeit wieder Eingang in die Weimarer Sammlung finden könnte, deren historisches Bibliotheksgebäude im 200. Todesjahr der Namensgeberin Anna Amalia unter Beteiligung des Bundespräsidenten Horst Köhler in neuem Glanz eröffnet werden konnte. Nicht zuletzt werden durch die Rekonstruktion der Weimarer Bibliothek auch Zeugnisse des Freiburger Buchdrucks wieder für einen größeren Kreis von Lesern und Wissenschaftlern zugänglich.

IV. Auswahl von verbrannten Freiburger Drucken (ohne Berücksichtigung von Ausgaben mit fingierten oder zweifelhaften Druckorten)

1946

BARGATZKY, WALTER: Schöpferischer Friede. Freiburg im Breisgau: Alber, 1946 (Signatur: 39, 7 : 314 [3])

1944

BARTOSCH, ALEXANDER: Theodyrene und andere el-sässische Geschichten. Freiburg im Breisgau: Sturm-hut-Verlag, 1944 (Signatur: Dd 4 : 1843 [a])

1929

DÖRFLER, PETER: Abenteuer des Peter Farde: Roman. Freiburg im Breisgau: Herder, 1929 (Signatur: Dd 4 : 1316 [a])

1927

HERWIG, FRANZ: Der Pfarrer zu Pferd: Erzählung. Freiburg im Breisgau: Herder, [1927] (Signatur: Dd 4 : 951 [u])

1923

BÜSCHER, GUSTAV: Die Vergiftung des Geistes als Ur-sache des Krieges und der Revolution: eine Untersu-chung über den Weg des Machtgedankens in der deut-schen Seele. [Freiburg im Breisgau]: [Poppen und Ortman], [1923] (Signatur: 39, 7 : 72 [2] [20])

1921

HERWIG, FRANZ: Das Begräbnis des Hasses: eine ost-märkische Erzählung. Freiburg im Breisgau [u.a.]: Herder, 1921 (Signatur: Dd 4 : 951 [k])

1920

FEDERER, HEINRICH: Das Wunder in Holzschuhen: Geschichten aus der Urschweiz. Freiburg im Breis-gau: Herder, 1920 (Signatur: Dd 4 : 1041 [c])

1896

GRÜTZMACHER, RICHARD HEINRICH: Pachomius und das älteste Klosterleben: ein Beitr. zur Mönchsge-schichte. Freiburg im Breisgau; Leipzig: Mohr, 1896 (Signatur: 8° IX : 191 [pr])

1895

KANNENGIEBER, PAUL: Karl V. und Maximilian Eg-mont, Graf von Büren: Ein Beitrag zur Geschichte des schmalkaldischen Krieges. Freiburg im Breisgau; Leipzig: Mohr, 1895 (Signatur: 8 °XXVI : 80 [k])

1883ff.

BÄUMKER, WILHELM: Das katholische deutsche Kir-chenlied in seinen Singweisen. 3 Bde. Freiburg im Breisgau [u.a.]: Herder, 1883-91 (Signatur: A 5 : 188 [a-c])

1890

FABRICIUS, ERNST: Theben : Eine Untersuchung ueber die Topographie und Geschichte der Hauptstadt Boeotiens. Freiburg im Breisgau: Mohr, 1890 (Sig-natur: 4° XXXIX : 1 [b])

1889

DROYSEN, HANS: Heerwesen und Kriegsführung der Griechen. Freiburg im Breisgau: Mohr, 1889 (Signa-tur: 8° XXXIX : 207 [c] [4])

1887

ALZOG, JOHANN BAPTIST: Die deutschen Plenarien (Handpostillen) im 15. und zu Anfang des 16. Jahr-hunderts (1470 - 1522): ein Beitrag zur Geschichte der religiösen Volksbildung in jener Zeit, besonders in Süddeutschland. Freiburg im Breisgau: Herder, 1874 (Signatur: R 3 : 110 [r])

1863

SCHLOSSER, JOHANN FRIEDRICH HEINRICH: Die Kirche in ihren Liedern durch alle Jahrhunderte; mit dem Bildnis des Verf. 2 Bde. 2. Aufl. Freiburg im Breis-gau: Herder, 1863 (Signatur: A 5 : 146 [a-b])

1862

BRENTANO, FRANZ: Von der mannigfachen Bedeutung des Seienden nach Aristoteles. Freiburg im Breisgau: Herder, 1862 (Signatur: 8° XL : 42 [e])

1861

GREITH, CARL JOHANN: Die deutsche Mystik im Prediger-Orden (von 1250-1350) nach ihren Grundlehren, Liedern und Lebensbildern aus handschriftlichen Quellen. Freiburg im Breisgau: Herder, 1861 (Signatur: R 3 : 110 [h])

1861

HÖFLER, CONSTANTIN VON: Ruprecht von der Pfalz, genannt Clem, römischer König: 1400 - 1410. Freiburg im Breisgau: Herder, 1861 (Signatur: 8° XXVI : 60)

1856

FISCHER, LAURENZ HANNIBAL: Die teutschen Monarchieen und ihre Feinde: Denkschrift Teutschlands hohen Fürsten und Familien. Angehörigen sowie wahren Freunden der Monarchie gewidmet [Der Öffentlichkeit entzogenes, und nur zur vertraulichsten Privatmittheilung bestimmtes Manuscript]. Freiburg im Breisgau: [Dilger], 1856 (Signatur: 39, 7 : 116)

1841

Katalog der Bibliothek des verstorbenen ... Carl von Rotteck. Freiburg im Breisgau, 1841. Auktionskatalog, Freiburg im Breisgau, 11. Nov. 1841 (Signatur: M 5 : 332)

1836

REPP, THORLEIFR GUDMUNDSSON: Geschichtliche Abhandlung über das Geschworenengericht, ... von Thorl. Gudm. Repp. Aus dem Engl. übersetzt von F(RANZ) J(OSEPH) BUB. Freiburg im Breisgau: Groos, 1836 (Signatur: 8° XI : 89 [d])

1835

HUG, JOHANN L.: Bemerkungen über die Aeginetischen Bildwerke. Freiburg im Breisgau: Groos, 1835 (Festprogramm z. Geburtstage des Grossherzogs Karl Leopold Friedrich) (Signatur: 8° XXXIX 200 [pr] [b])

1828

SCHREIBER, GUIDO: Lehrbuch der darstellenden Geometrie nach Monge's Géometrie Descriptive. Th. 1: Reine Geometrie (Lfg. 1). Karlsruhe; Freiburg im Breisgau: Herder, 1828 (Signatur: 4° XVI : 24 [c] [1])

1779

ZWERGER, FRANZ CHRISTOPH: Vindiciae vaticinii Isaiæ Vii. 14 de Emmanuele: Cum facultate superiorum. Friburgi apud Brisgoios: Satron, 1779 (Signatur: 4° XXXVI : 4)

1756

BINER, JOSEPH: Kurtzer Begrieff der heutigen Glaubens-Streitigkeiten, in Wiederlegung protestantischer Glaubens-Bekanntnuß vorgetragen. Augspurg; Freyburg: I. & A. Wagner, 1756 (Signatur: 8° IX : 204, Stück 3 in Sammelband)

1753

BINER, JOSEPH: Catholische Anmerckungen Josephi Biner über den wieder aufleben sollenden Luther: oder über die sogenannte Ehrenrettung der augspurgischen Herren Lutheraner, welche Herr Max Wilhelm Schallenburg dem Oster-Mährlein des P. Götzberger ... den wienerischen Hirten-Brief betreffend, entgegengesetzt. Augspurg; Freyburg im Breißgau: Wagner, 1753 (Signatur: 4° IV : 70)

1688

J. F. BOCCALINO DI NEUTRA [I.E. CARL SCHARSCHMIDT]: Des in Unruhe ruhigen Staats-Prognostici Continuation. Oder übrige Vollführung ... zusammen getragen von J. F. Boccalino di Neutra (das ist Karl Scharschmidt 1645-1717). Freyburg: Lerch, 1688 (Signatur: 7, 2 : 46, Stück 4 in Sammelband)

1663

[BIDERMANN, JAKOB:] Jacobi Bidermani Ubaldinus sive De Vita et Indole Antonii Mariae Ubaldini... Monteae comitis, breviarium. Editio XI. Friburgi Brisgoiae: Böcklerus; Friburgi Brisgoiae: Speckner, 1663 (Signatur: 3, 8 : 2, Anmerkung: Stück 1 in Sammelband)

1612

LANG, JOSEPH: Elementale mathematicum ...: Ex optimis Scriptoribus collecta et methodicè digesta. Friburgi Brisgoiae: Nadel, 1612 (Signatur: 30, 6 : 52)

1609

CERVERA DE LA TORRE, ANTONIO: De felici excessu Philippi II. Austriacio Hispaniarum regis libri 3 : sive de rebus memorabilibus quae in eius morte acciderunt, testimonium. Friburgi Brisgoiae: Langius, 1609 (Signatur: 11, 5 : 17, Stück 5 in Sammelband)

1608

[GUILLIMANNUS, FRANCISCUS:] Francisci Guillimanni De episcopis Argentinesibus liber commentarius : in quo super episcoporum seriem, gesta et quamplurium veras genealogias: opidorum, urbium, in primis amplissimae civitatis Argentinae. Friburgi Brisgoiae: Lang, 1608 (Signatur: 4° V : 102, Anmerkung: Stück 1 in Sammelband)

1593

LORICH, JODOCUS: Aberglaub das ist, kurtzlicher bericht von verbotenen Segen, Artzneyen, Künsten, vermeintem Gottsdienst und andern spöttlichen bereudungen, darin vil Christen ... sündigen. Freyburg im Preißgaw: Böckler, 1593 (Signatur: N 6 : 55 [n])

1544

SOTER, JOHANNES: Epigrammata Graeca Veterum Elegantissima, Eademque Latina ab utriusque linguo doctissimis uersa, atque in rem studiosorum è diuersis autoribus per Ioannem Soterem collecta. Friburgi Brisgoiae: Grauius, 1544 (Signatur: 8° XXXVIII : 76, Stück 1 in Sammelband)

1538

HOFFMEISTER, JOHANN: Dialogorum libri duo, quibus aliquot ecclesiae cath. dogmata, Lutheranorum [et] uerbis [et] sententiis roborantur. Friburgi Brisgoiae: [Faber], 1538 (Signatur: 8° XL : 232, Stück 5 in Sammelband)